

ZEHNTSCHEUNE, AMTSGERICHT UND JETZT EIN HAUS DER OFFENEN TÜR

Das Gebäude des Altes Amtsgerichts zählt zu den ältesten Bauwerken in der Gemeinde Lilienthal und steht unter Denkmalschutz. Als es im 16. Jahrhundert erbaut wurde, gehörte es zur damaligen Klosteranlage und war eine Zehntscheune. Hier mussten die ansässigen Bauern einen Teil ihrer Getreidernte (den zehnten Teil) an das Kloster abgeben. Das Alte Amtsgericht war also ursprünglich ein Getreidelager!

Im 19. Jahrhundert wurde das Haus umgebaut und als Amtsgericht genutzt. Bis in die 1970er Jahre gab es dort auch Gerichtsverhandlungen und im Hof befanden sich sogar kleine Gefängniszellen – allerdings wurden die mutmaßlichen Übeltäter*innen dort höchstens für eine Nacht eingesperrt. Danach wurden sie in das Gefängnis nach Osterholz-Scharmbeck verlegt. Später wurde das Lilienthaler Amtsgericht ganz aufgelöst und auch Gerichtsverhandlungen finden seitdem nur noch in Osterholz-Scharmbeck statt.

»Kinder und Jugendliche stärken, Teilhabe und Mitbestimmung umsetzen«

Von da an hieß das Amtsgericht „Altes Amtsgericht“ und stand einige Zeit leer. Das bemerkten einige junge Leute und machten sich für diesen Ort stark! Es entwickelte sich eine Jugendinitiative, denn die Jugendlichen damals wollten einen Treffpunkt in der Ortsmitte, den sie in ihrer Freizeit nutzen konnten. Bis dahin trafen sie sich in einem Raum im „Haus im Bruch“. Dieser Raum wurde jedoch bald zu klein und schließlich kam es zu einer Art geduldeten „Besetzung“ des Alten Amtsgerichts. Mit Unterstützung erwachsener Fürsprecher*innen landete das Thema im Rathaus der Gemeinde Lilienthal und dort diskutierten die Politiker*innen über die Situation.

Am 27. Mai 1980 gab es schließlich eine offizielle Übergabe des Hauses an die Jugendinitiative: Seitdem ist das Alte Amtsgericht das Haus der Kommunalen Jugendarbeit Lilienthal.



40 Jahre Kommunale Jugendarbeit Lilienthal – mittendrin und gut vernetzt

Jugendarbeit gehört zu den Pflichtaufgaben der örtlichen öffentlichen Träger der Jugendhilfe. Die Kommunale Jugendarbeit Lilienthal im Alten Amtsgericht steht neben dem Elternhaus und der Schule allen Heranwachsenden als Lern- und Erfahrungsraum zur Verfügung. Die Gemeinde Lilienthal hat sich hier in beispielhafter Weise für ein tolles Gebäude



mittlen im alten Ortskern Lilienthals entschieden. Das gemeinsame Leben, die Vielfalt und auch das Aushandeln von Problemen geschehen damit sichtbar und mittendrin.

Ein pädagogisches Entwicklungsziel in der Jugendarbeit ist die „Befähigung zur Selbstbestimmung und die Anregung von gesellschaftlicher Mitverantwortung sowie sozialem Engagement“ (aus: Sozialgesetzbuch VIII, Artikel 11). Partizipation, Gruppenorientierung, Werteorientierung Lebenswelt- und Sozialorientierung sowie Freiwilligkeit sind zentrale Prinzipien der Jugendarbeit.

Die Ausgestaltung der Offenen Jugendarbeit unterliegt gesellschaftlichen Wandlungsprozessen. Hier ist in den letzten 40 Jahren vieles ausprobiert und gelebt worden. Die Fachkräfte der Jugendarbeit sind nah an den Themen der Jugendlichen dran, geben Raum und Impulse, beraten und unterstützen, machen sich stark und mischen sich ein.

Seit 2007 hat die Jugendarbeit in der Gemeinde Lilienthal noch ein besonderes Merkmal: Sie arbeitet vernetzt mit haupt- und ehrenamtlichen Fachkräften aus der Kinder- und Jugendarbeit im Ort, den Schulen, der Verwaltung und der Politik. Das Netzwerk ist ein politisches Gremium, das sich zum Ziel gesetzt hat, nicht über Kinder- und Jugendliche zu sprechen, sondern sie direkt mit ihren Themen in ihrer Mitte zu haben. Das Gesamtkonzept für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen „GeKo“ wird hauptamtlich durch die Fachkräfte der Jugendarbeit im Alten Amtsgericht gelenkt und begleitet.

Das Alte Amtsgericht wurde im 16. Jahrhundert als Getreidelager gebaut. Von 1852 bis 1971 war es tatsächlich ein Amtsgericht. Das Haus steht gut sichtbar in der Lilienthaler Ortsmitte, hat einen kleinen Hinterhof und einen naturnahen Garten. Seit dem 27. Mai 1980 ist das Alte Amtsgericht als ein Haus der Offenen Tür Treffpunkt für Kinder und Jugendliche.

